



Evangelische
Kirchengemeinde
Friedrichsdorf

mittendrin

Gemeindebrief September - Oktober - November 2024



Bin ich
nur ein Gott,
der **nahe ist**,
spricht der HERR, und
nicht auch ein Gott,
der **ferne ist**?



JEREMIA 23,23

Monatsspruch SEPTEMBER 2024

Liebe Leserinnen und Leser,
 im Januar 2025 machen wir einen wichtigen Schritt in Richtung Nachbarschaftsraum, die Einrichtung eines gemeinsamen Verkündigungsteams für die 4 evangelischen Gemeinden in Burgholzhausen, Friedrichsdorf, Köppern und Seulberg. Lesen Sie dazu mehr in diesem Heft. Trotzdem wollen wir Friedrichsdorfer auch unsere hugenottischen Wurzeln nicht vergessen, dazu gibt es einen Bericht „auf den Spuren der Hugenotten“ über einen Besuch in Bad Karlshafen. Bilder erinnern uns an schöne Gemeindeaktivitäten im Sommer und Einladungen haben wir zu Kon-

zerten, besonderen Gottesdiensten, Vorträgen, Gesprächskreisen und wieder einer meditativen Herbstwanderung für Frauen in den kommenden Monaten.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken, die die Restaurierung der Kirchenfenster bisher unterstützt haben und freuen uns auch über weitere Spenden.

Anlässlich des Gottesdienstes „500 Jahre Evangelisches Gesangbuch“ am 10. November werden wir dann hoffentlich auch wieder die Orgel „Uneingehaust“ als Begleitung der Chöre hören können.

Für das Redaktionsteam: Gabi Golinski-Wöhler

*Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren
 lob ihn, o Seele, vereint mit den himmlischen Chören.
 Kommet zu hauf, Psalter und Harfe wacht auf,
 lasset den Lobgesang hören!*

(EG 316)

Impressum

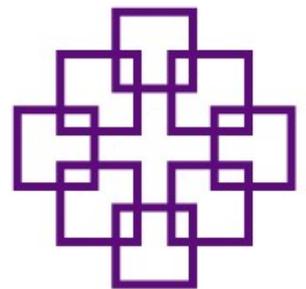
Herausgeber:

Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Friedrichsdorf
 vertreten durch den Redaktionsausschuss:
 Gabi Golinski-Wöhler, Karin Quehl, Susanne Koch, Rainer Stockbauer
 und Pfarrerin Gundula Guist (V.i.S.d.P.)

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms, Groß-Oesingen

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2024, Januar, Februar 2025:
 30. Oktober 2024

Titelbild: Gemeindebrief



Monatsspruch November 2024

Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.

2. Petrus 3,13



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart –
Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Die Zeit verrinnt. Schon wieder neigt sich ein Jahr. Die zweite Hälfte hat längst angefangen. Nicht mehr lang und es werden die ersten Weihnachtsartikel in den Auslagen zu finden sein.

Immer schneller scheint die Zeit zu verfliegen. Liegt es vielleicht daran, dass wir auf nichts mehr warten? Alles haben wir gleichzeitig: Erdbeeren im Winter, Nikoläuse im Sommer. Alles können wir jederzeit abrufen: Nachrichten, Podcasts, Sendungen. Alles können wir immer: einkaufen im Internet, Skifahren bei Flutlicht. Das Pausenzeichen hat schon lange unsere Fernsehprogramme verlassen.

Und wenn wir warten müssen, dann nervt es. Wann kommt die Bahn? Wie bekomme ich einen Termin beim Arzt? Warum ist das Päckchen noch nicht da?

Warten als Zeit der Vorfreude – das kennen Kinder, werdende Eltern und Christen: Kinder warten mit Ungeduld auf ihren Geburtstag oder Weihnachten, werdende Eltern erwarten mit Freude einen kleinen neuen Erdenbürger, Christen erwarten nicht weniger als **einen neuen Himmel und eine neue Erde**. Es ist eine Kunst, die Zeit des Wartens zu genießen: mit dem Adventskalender, mit Vorbereitungen für ein Baby, mit Geduld und der Hoffnung auf **Gerechtigkeit**. Es ist noch nicht alles; wir brauchen nicht alles gleichzeitig. **Es ist Zeit! Entspann Dich. Lebe.** Es kommt noch etwas und es wird gut. **Gott sei Dank!**
Mit Wünschen für eine gesegnete Herbstzeit

Pfarrerin Gundula Guist

Wie aufmerksame Beobachterinnen und Beobachter feststellen können, gehen die **Restaurierungsarbeiten** an den Kirchenfenstern voran und wir können hoffen, dass wir die Kirche im Herbst wieder uneingeschränkt nutzen können.

In der Sommerzeit waren ja auch schöne **Freiluftgottesdienste** zu besuchen. So fand am 22. Juni das große Dekanatstauffest im Hessenpark statt, bei dem unter den 30 Täuflingen auch 3 aus den Gemeinden Friedrichsdorf und Burgholzhausen von Prädikantin Gabi Golinski-Wöhler getauft wurden. Gleich am folgenden Tag begingen wir im „Haus der lebendigen Steine“ unser **Sommerfest** gemeinsam mit der Kindertagesstätte unter dem Thema „Talente, die Gott uns gegeben hat“. Da war von den kleinen Sängern und Sängerinnen der Kita einiges zu hören, auch die Jungscharmitarbeiterinnen zeigten ihre Talente und der Bogen wurde zur älteren Generation geschlagen, stellvertretend Julius Schmidt, der sein Talent jahrzehntelang in den Dienst des Fördervereins unserer Gemeinde gestellt hat.

In Ergänzung des Berichtes zur **Tagung der Hugentengesellschaft** in Bad Karlshafen, fand im Juni auch ein Fachvortrag von Dr. Markus Zink (Referent für Kunst und Kirche der EKHN) in unserer Kirche statt, bei dem wir zu unserem Erstaunen auch bunte Kirchenfenster in reformierten

Kirchen sehen konnten. Begeistert haben aber die Beispiele aus Kirchen, in denen die beiden Sakramente „Mahl am Tisch des Herrn“ und „Taufe“ in einem Ausstattungsstück zusammengeführt wurden.

Bei unserem **Gottesdienst im Hessenpark** der Gemeinden Burgholzhausen, Friedrichsdorf, Köppern hatte dann der Storch im Dialog mit Pfarrerin Guist das Wort übernommen und bestätigt, dass wir alle geliebte Kinder Gottes sind. Auch ein Vorkonfirmand wurde getauft.

Der **Ökumenische Gesprächstreff** „Am Eisspeicher“ stand im Juni unter dem Motto „Sommerlied“. Neben der ausführlichen Betrachtung des allseits beliebten Liedes „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ wurden wir auch auf die Verse von Joseph von Eichendorff hingewiesen

*Schläft ein Lied in allen Dingen,
die da träumen fort und fort,
und die Welt hebt an zu singen,
triffst du nur das Zauberwort.*

Darüber, was wohl das Zauberwort sein mag, entspann sich eine angelegte Diskussion. Die schönen Wanderlieder, die angestimmt wurden und viele der Teilnehmerinnen an ihre Jugend erinnerten, ließen manche davon träumen, als man noch besser zu Fuß war als heute. Das nächste offene Treffen am Eisspeicher ist für den 10.10.24 unter dem Motto „Danken und Pflegen“ geplant.

Der traditionelle **Gottesdienst der ACGF** - seit 3 Jahren am Sonntag des **Hugenottenmarktes** - erfreute sich großen Zuspruchs und verband auch die hier schon länger ansässigen Gemeinden mit dem stimmungsgewaltigen Männerchor der koreanischen Uri-Hana-Gemeinde.

Stimmungsgewaltig soll es auch am Sonntag, dem **10. November**, zugehen, wenn verschiedene in Friedrichsdorf aktive Chöre sich zur Feier

„**500 Jahre evangelisches Gesangbuch**“ in der Hugenottenkirche versammeln.

Wir blicken mit Spannung auf die **Synode des Dekanats Hochtaunus** im September, bei der die geplante Verteilung der Personen in den Verkündigungsteams (Pfarrpersonen, Gemeindepädagogen und Kirchenmusikerinnen und -musiker) auf die Nachbarschaftsräume vorgestellt werden und dann im November abschließend beschlossen werden sollen. Zum Stand der Beratungen in unserem Nachbarschaftsraum lesen Sie auf den Seiten 11-13.

Erfreulicherweise hat es nun endlich auch Bewerbungen auf die seit längerem vakante Stelle einer **Gemeindepädagogin/eines Gemeindepädagogen im Nachbarschaftsraum** gegeben.

Wir sind zuversichtlich, dass sich so nach Abschluss des Auswahlverfahrens eine weitere Verstärkung des Verkündigungsteams ergeben wird.

Eine Verstärkung im dekanatsweiten Verkündigungsteam ist auch durch die **Einführung von neuen Lektorinnen und Lektoren** beim Gottesdienst am 22. September, 13.00 Uhr, in Dorfweil zu erwarten. **Jona-Bennett Rübner**, den wir aus seinem Dienst als Organist offiziell verabschiedet haben, wird dort neu als Lektor eingeführt. Ebenso **Kerstin Leuthold**, die in unserer Gemeinde u.a. als Betreuerin in der „Offenen Kirche“ und im „Kirchencafé“ aktiv ist sowie die Kirchenvorsteherin **Christa Himmelreich-Tröger** aus Seulberg.

Die **Kirchensynode der EKHN** wird im September eine neue Kirchenpräsidentin oder einen neuen Kirchenpräsidenten wählen. Diese Person wird die Geschicke unserer Landeskirche in den vor uns liegenden herausfordernden Jahren leiten.

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten stehen zur Wahl:

Henriette Crüwell, Pröpstin für Rheinhessen und Nassauer Land
Martin Mencke, Beauftragter der Evangelischen Kirchen und Leiter des Evangelischen Büros Hessen
Christiane Tietz, Professorin für Systematische Theologie an der Universität Zürich

Gabi Golinski-Wöhler



Verabschiedung von Herrn Schmidt

Foto:privat



Foto:privat



Unsere Konfirmanden, die am 19. Mai 2024 in der Huguenottenkirche konfirmiert worden sind.

Foto: www.rebeccas-fotoart.de

Datum	Zeit	Gottesdienst Ort und Art
1.9. Sonntag 14. So.n.Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst Kollekte: Eigene Gemeinde <i>Pfarrerin Gundula Guist</i>
8.9. Sonntag 15. So.n.Trinitatis	11:00 Uhr  KIRCHE MIT KINDERN	Gottesdienst Kollekte: 21a) Jugendwerkstatt Gießen <i>Pfarrer Reiner Guist</i> Zeitgleich: Kindergottesdienst im Gemeindehaus
15.9. Sonntag 16. So.n.Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst Kollekte: 22 Für die Arbeit der Diakonie Hessen <i>Prädikant Wolfgang Baum</i>
22.9. Sonntag 17. So.n.Trinitatis	10:00 Uhr  KIRCHE MIT KINDERN	Gottesdienst für alle Generationen mit <i>Tauferinnerung</i> Kollekte: eigene Gemeinde <i>Pfarrerin Gundula Guist</i> 
29.9. Sonntag 18. So.n.Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Thema Engel (Tag des Erzengel Michael) Kollekte: 23 Tafelarbeit der Diakonie Hessen Mit Taufe und dem Chor LaChorale <i>Pfarrerin Gundula Guist</i> Anschließend Kirchencafé 
6.10. Sonntag 19. So.n.Trinitatis	10:00 Uhr  KIRCHE MIT KINDERN	Gottesdienst zu Erntedank gestaltet vom Kita-Team Kollekte: 24 Brot für die Welt <i>Prädikantin Gabi Golinski-Wöhler</i>
13.10. Sonntag 20. So.n.Trinitatis	11:00 Uhr  KIRCHE MIT KINDERN	Gottesdienst Kollekte: eigene Gemeinde <i>Prädikantin Gabi Golinski-Wöhler</i> Zeitgleich: Kindergottesdienst im Gemeindehaus
20.10. Sonntag 21. So.n.Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst Kollekte: Eigene Gemeinde <i>Pfarrerin Gundula Guist</i>

Datum	Zeit	Gottesdienst Ort und Art
27.10. Sonntag 22. So.n.Trinitatis	10:00 Uhr 	Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: 25 Hessische Lutherstiftung sowie AG Trauerseelsorge <i>Pfarrer Reiner Guist</i> Anschließend Kirchencafé 
	17:00 Uhr	Jugendgottesdienst in Friedrichsdorf <i>Dekanatsteam</i>
31.10. Donnerstag Reformationstag	19:00 Uhr 	Gottesdienst zur Reformation in Seulberg Mit dem Evang. Posaunenchor Burgholzhausen Kollekte: <i>Pfarrer Dr. Thomas Krenski</i>
3.11. Sonntag 23. So.n.Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst in Dillingen Kollekte: 26c) Kirchen helfen Kirchen <i>Pfarrer Reiner Guist</i>
10.11. Sonntag Drittlezter	11:00 Uhr  KIRCHE MIT KINDERN	500 Jahre Gesangbuch Gottesdienst mit fünf Chören Kollekte: frei <i>Pfarrerin Gundula Guist</i> Zeitgleich: Kindergottesdienst im Gemeindehaus
17.11. Sonntag Vorletzter	10:00 Uhr	Diakonie-Gottesdienst Kollekte: frei für diakonisches Thema <i>Pfarrer Reiner Guist</i> Anschließend Kirchencafé 
20.11. Mittwoch Buß- und Bettag	19:00 Uhr	Gottesdienst zu Buß- und Bettag in Köppern <i>Gestaltet von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Friedrichsdorf (ACGF)</i>
27.11. Sonntag Ewigkeitssonntag	10:00 Uhr 	Gottesdienst mit Abendmahl und Gedenken an die Verstorbenen Kollekte 27: AG Hospiz der EKHN Unter Beteiligung von Eintracht Dillingen <i>Pfarrer Reiner Guist</i>

Die Gottesdienste finden – so weit nicht anders vermerkt – in der Hugenottenkirche (Hugenottenstr. 92) statt. Barrierefreier Zugang über das Gemeindehaus.



KIRCHE MIT KINDERN

Liebe Kinder,

zu den **Kindergottesdiensten** und **Familiengottesdiensten** laden wir Euch ganz herzlich ein. Die nächsten Termine sind:

Kindergottesdienste

Evang. Gemeindehaus,
Hugenottenstr. 92, Friedrichsdorf

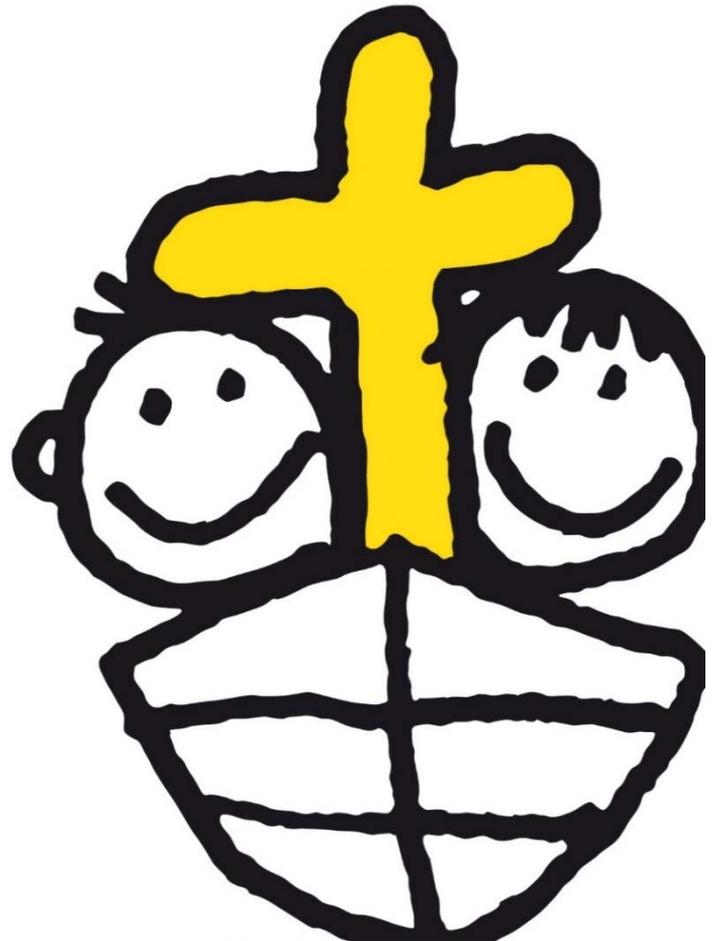
Sonntag, 8. September,
11.00 Uhr

Sonntag, 13. Oktober
11.00 Uhr

Sonntag, 10. November
11.00 Uhr

Familiengottesdienst

Sonntag, 6. Oktober
10:00 Uhr
Zum Erntedankfest
mit der Kindertagesstätte



Vorankündigung:

Die Proben für das **Krippenspiel** beginnen nach den Herbstferien. Ihr bekommt dazu im Oktober einen Brief mit Einladung und weiteren Infos.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum

Nachbarschaftsraum – Verkündigungsteam – Gottesdienstordnung

Weite Räume

Man kann die Dinge aus verschiedener Perspektive verschieden wahrnehmen.

So könnte man den Prozess EKHN 2030 und die Errichtung von sogenannten „Nachbarschaftsräumen“ als einen Schrumpfungsprozess begreifen. Notwendig geworden durch finanzielle Engpässe, eine dünner werdende Personaldecke und die sinkende Zahl von Gottesdienstbesucherinnen und -besucher. Was erwartet uns aus dieser Perspektive? Jedenfalls ein Weniger. Es steht ein Bedauern zu erwarten. Verlustängste werden wach.

Man könnte den anstehenden Transformationsprozess aber auch als Öffnung eines Raumes begreifen, der größer, bunter, vielfältiger daherkäme als der gewohnte Kirchenraum klassischen Zuschnitts. Diese Perspektive knüpfte an das Psalmwort an „*Du stellst meine Füße auf weiten Raum*“ (Ps 31,9) und gewönne dadurch eine theologische Qualität. Sie unterstellt, dass Gottes Geist seine Finger mit im Spiel hat, wo es um Ausweitung des Raumes geht, innerhalb dessen wir unseren Glauben leben und verkünden.

Der Nachbarschaftsraum wird eingerichtet

Der errichtete Nachbarschaftsraum Friedrichsdorf wartet nun darauf, eingerichtet zu werden. Das wird Schritt für Schritt geschehen. Wir wollen aber was entscheidungsreif ist, zeitnah entscheiden. So haben wir die Möglichkeit den künftigen Nachbarschaftsraum selbstbestimmt einzurichten, so dass wir uns in ihm wohlfühlen.

Aufbruch ist Jetzt

Und ja: „Aufbruch“ ist eben auch eine biblische Kategorie. So lautet die Devise: „Aufbruch ist Jetzt. Den Aufbruch markiert die zum 1.1.2025 erfolgende Beauftragung der derzeitigen Ortspfarrerinnen und -pfarrer als Pfarrerinnen und Pfarrer im Nachbarschaftsraum. Sie bilden mit einer zukünftigen Gemeindepädagogin oder einem künftigen

Gemeindepädagogen das sogenannte „Verkündigungsteam“, das gemeinsam für die Seelsorge und den Gottesdienst im Nachbarschaftsraum Friedrichsdorf verantwortlich zeichnen wird.

Gemeinsame Gottesdienstordnung

Wir brauchen Signale des Aufbruchs. Deshalb haben die jeweiligen Kirchenvorstände beschlossen mit der Beauftragung und Installation des Verkündigungsteams eine gemeinsame Gottesdienstordnung zu installieren. Wir laden also zu unseren Gottesdiensten nicht mehr isoliert und gedoppelt oder gevierfacht, sondern gemeinsam ein. Dabei knüpfen wir an die guten Erfahrungen der Sommerkirche an, tragen der sinkenden Besucher- und Besucherinnenzahl der Sonntagsgottesdienste Rechnung, halten die Gottesdienstkultur in den Kirchorten hoch und öffnen unsere gottesdienstlichen Angebote für den Nachbarschaftsraum.

Wie wird das konkret aussehen

Sie werden an jedem Sonntag zwei Gottesdienste um 10.00 Uhr im Nachbarschaftsraum besuchen können. Am jeweils 1. und 3. Sonntag im Monat feiern wir in Friedrichsdorf und Köppern, am jeweils 2. und 4. Sonntag in Burgholzhausen und Seulberg Gottesdienste. Die Gottesdienste am jeweils 5. Sonntag und an den sogenannten 2. Feiertagen (Ostern/Weihnachten/Pfingsten/Neujahr) finden in Dillingen statt. Jeweils am 1. Und 2. Sonntag im Monat finden Abendmahlgottesdienste im Nachbarschaftsraum statt.

Über diese verlässlich regelmäßigen Gottesdienste hinaus komplettieren die einzelnen Gemeinden das Gottesdienstangebot nach ihren Interessen, Bedürfnissen und Möglichkeiten. Die Weihnachts- und Ostergottesdienste werden den jeweiligen Traditionen Rechnung tragen und ein breitgefächertes Angebot für die Gemeinden und den Nachbarschaftsraum vorhalten.

Ein Musterbeispiel

Verwirrt? Dr. André Jacob, der unsere Steuerungsgruppe als Mitglied des Dekanatssynodalvorstandes seitens des Dekanates begleitet, kann Ihnen weiterhelfen. Er hat eine Mustergottesdienstordnung für die Monate Januar und Februar 2025 erstellt, die graphisch ansprechend und übersichtlich informiert:

Evangelisch in Friedrichsdorf
Gottesdienste

	 FRIEDRICHSDORF	 SEULBERG	 BURGHOLZHAUSEN	 DILLINGEN	 KÖPPERN
JANUAR					
1. Januar <i>Neujahr</i>				16.00 Uhr Neujahrgottesdienst	
5. Januar 2. So. n. d. Christfest	10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst				10.00 Uhr Predigtgottesdienst
12. Januar 1. So. n. Epiphania	11.00 Uhr Gottesdienst / KiGO	10.00 Uhr Predigtgottesdienst	10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst		
19. Januar 2. So. n. Epiphania	10.00 Uhr Predigtgottesdienst				10.00 Uhr Predigtgottesdienst
26. Januar 3. So. n. Epiphania		10.00 Uhr Pfadfinderinnengottesdienst	10.00 Uhr Predigtgottesdienst		
FEBRUAR					
02. Februar <i>Letzter So. n. Epiphania</i>	10.00 Uhr Predigtgottesdienst				10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
09. Februar 4. So. v. d. Passionszeit	11.00 Uhr Gottesdienst / KiGo	10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst	10.00 Uhr Predigtgottesdienst		
18. Februar <i>Septuagesimä</i>	10.00 Uhr Predigtgottesdienst				10.00 Uhr Predigtgottesdienst
23. Februar <i>Sexagesimä</i>		10.00 Uhr Mehrgenerationengottesdienst	10.00 Uhr Predigtgottesdienst		

Sie werden in der nächsten Ausgabe unserer Gemeindebriefe die erste gemeinsame Gottesdienstordnung des Nachbarschaftsraumes finden.

Wir wünschen Ihnen gute Erfahrungen mit dem erweiterten Raum und bitten um Ihr Vertrauen:

Dr. Detlef Bauer
Pfarrerin Gundula Guist

Gabriele Golinski-Wöhler
Pfarrer Reiner Guist

Ulrike Langhals
Pfarrerin Ulrike Maas-Lehwalder

Christian Reichert
Pfarrer Dr. Thomas Krenski

DA KANN ICH EIN LIED VON SINGEN!

Das Mitsing-Projekt zum 500. Jubiläum des
evangelischen Gesangbuchs

Gottesdienst zum Zuhören und Mitsingen

**Friedrichsdorf, Hugenottenkirche,
Sonntag, 10. November 11:00 Uhr**

**Mit den Chören Gesangverein Concordia, Eintracht
Dillingen, ChoryFeen, Uri Hana Hosanna-Chor,
Ev. Kirchenchor Ober-Rosbach/Köppern, La Chorale**

Orgel mal anders

Auf ein Neues!

31.08.2024

18 Uhr

**An der Orgel:
Jona-Bennet Rübner**



Mit Werken

von

The Beatles

Guns n' Roses

Michel Sardou

Abba

The Bangles

Indila

**The Mamas and the
Papas**

u.v.m.

In der **ev. Kirche Friedrichsdorf**,

Hugenottenstraße 92, 61381

Friedrichsdorf

Meditative Herbstwanderung für Frauen



Foto: Gemeindebrief

Unter dem Motto des diesjährigen Katholikentages in Erfurt
„Zukunft hat der Mensch des Friedens“ (Psalm 37)
begeben wir uns auf einen Rundweg und nehmen die Natur mit allen Sinnen wahr.
Wir haben Zeit zum Reden, Verweilen, Lauschen und Schweigen.

Wir können auf dem Weg über die Bedeutung dieses Psalmwortes für unser Leben,
für unsere Welt, für die uns umgebende Natur, für unsere Beziehung zu Gott nach-
denken. Dabei helfen uns entsprechende Impulse.

Termin: Samstag, **26.10.2024 – 14.30 Uhr**
Treffpunkt: Ev. Gemeindehaus, Untergasse 29, 61449 Steinbach
Ablauf: ca. 1,5 Std. Rundweg mit genügend Pausen
anschließend gemütlicher Austausch bei Kaffee und Kuchen

Leitung: Team der Evangelischen Frauen im Dekanat Hochtaunus
Gabi Golinski-Wöhler, Sigrid Meinert, Elke Weber,
Christa Himmelreich-Tröger

Anmeldung bis 20.10.2024 bei Sigrid Meinert, Mail: s.meinert1@gmx.de
oder telefonisch unter: 06171 886650



Mittwoch, den 18. September 2024, um 9.00 Uhr
Ev. Gemeindehaus, Taunusstraße 2

Referentin:

Ursula Mühlberger

Theologin, (Kirchen-)Musikerin,
tätig in diakonischen und liturgischen
sowie außerkirchlichen Räumen

Thema: Gottesdienst als Kraftort

Du stellst meine Füße auf weiten Raum, Psalm 31
Meine Seele ist still und ruhig geworden, Psalm 131

Was machen Gottesdienste zum **Kraftort** für meinen, unseren Glauben?

Wie wollen wir Gottesdienst feiern?

In Bezug auf die in den Psalmen benannten Wahrnehmungen gibt Ursula Mühlberger Impulse und Erfahrungen aus jahrzehntelanger liturgischer Praxis an verschiedenen Gottesdienstorten, im ökumenischen Frauengottesdienst, in Krankenhaus und im Gefängnis weiter und lädt im Anschluss zum Austausch ein.

Petra Gwosdz

Elke Krey

Elke Peterle

Bitte melden Sie sich bis Freitag, 13.09.2024 im Gemeindebüro an:
Tel. 06172 777660, Dienstag und Donnerstag 9-12 Uhr
oder per E-Mail: kirchengemeinde.friedrichsdorf@ekhn.de

Am 19. Juni war Pastorin i. R. Marlis Machnik-Schlarb unsere Referentin zum Thema: Eine Ägypterin kommt durch Leid zum Bekenntnis: Du bist ein Gott, der mich sieht. Frau Machnik-Schlarb hatte von August 2020 bis August 2021 als Ruheständlerin eine Vakanzvertretung in der Ev.-methodistischen Gemeinde Friedrichsdorf.

Zunächst hat sie uns berichtet, welche Aspekte zum SEHEN gehören: das gesehen werden, also wahrgenommen werden, wie auch das Gegenteil, das Übersehen werden. Blicke können töten, im Gegenteil kann ein freundlich lächelndes Gesicht eine Verbindung herstellen, ganz ohne Worte. Augen sind auch ein Spiegel der Seele.

Am Beispiel der Hagar, in 1. Mose 16 haben wir uns mit der Rolle dieser besonderen Frau beschäftigt. Weil Sarai und Abram kein Kind bekommen konnten, wurde Hagar einvernehmlich zur Leihmutter auserkoren. Zur damaligen Zeit eine übliche Vorgehensweise, da kinderlose Frauen in der Gesellschaft kein Ansehen hatten. Es kam dann aber dennoch zu Problemen zwischen Sarai, Abram und Hagar. Hagar bekam durch die Schwangerschaft Selbstbewusstsein und achtete ihre Herrin gering. Dies missfiel Sarai. Sie sprach mit Abram, der sie ermunterte, Hagar zu maßregeln. Die Demütigungen hielt

Hagar nicht aus und floh. Am Brunnen des Lebendigen, zwischen Kadesch und Bered sprach der Engel des Herrn zu Hagar und stärkte sie sehr. Hagar kehrte zurück und gebar einen Sohn, der wie verheißen Ismael genannt wurde.

Besonders hervorgehoben hat Frau Machnik-Schlarb, dass Hagar als erste FRAU in der Bibel mit direktem Kontakt zu Gott stand, und zwar mit der Verheißung, ein Kind zu bekommen. Außerdem war es etwas Besonderes, das sie als AUSLÄNDERIN Kontakt zu Gott hatte: Ein Gott, der mich sieht!

Frau Machnik-Schlarb hat uns mit Hilfe von vorbereiteten Arbeitsblättern in Kleingruppen zum Austausch darüber angeregt, was wir über die Personen erfahren. Eine Frage war z. Bsp., wo mich die Spannung zwischen Gottes Verheißung und seinem Eingreifen zerreißt: Wo gilt es, auf Gottes Eingreifen zu warten und wo muss ich selbst aktiv werden?

Auch hat uns die Frage beschäftigt, worum die beiden Frauen kämpfen. Es wurde angeregt diskutiert.

Als Abschluss des anregenden Vormittags sangen wir noch Hagars Lied: Du bist ein Gott, der mich anschaut.

Elke Krey

Wir sagen „Tschüss“ liebe Großen Bären!

Das Kindergartenjahr neigt sich dem Ende zu. Traditionell beenden wir das Jahr mit der Verabschiedung unserer Großen Bären, die dieses Jahr in die Schule gehen. Den Gottesdienst feierten wir am 26.07.2024 gemeinsam mit allen Kindern unserer Einrichtung, mit den Familien und Angehörigen der Großen Bären und allen, die gerne zu diesem Gottesdienst gekommen sind.

Pfarrer Guist hat die Kinder im Kindergarten abgeholt. Wir sind gemeinsam mit dem Lied „Komm Groß und Klein“ in die feierlich geschmückte Kirche eingezogen. Der Abschiedsgottesdienst stand unter dem Motto „Mit Gottes Hilfe kann ich über Mauern springen“.

Jedes Vorschulkind hatte einen großen Stein vor den Altar gelegt. Es entstand ein Berg an Steinen. Diese Steine symbolisierten viele Fragen, Gedanken und Sorgen, die Kinder vor ihrem neuen Lebensabschnitt in der Schule beschäftigen: z.B.: Werde ich Freunde in der Schule finden? Wer hilft mir, wenn ich mir weh getan habe?

Auf jede Frage gab es eine Antwort und so stellte sich heraus, dass der Berg schließlich immer kleiner und kleiner wurde und schließlich eine Mauer entstanden war. Wir hörten noch die Ge-

schichte von Abraham und Sara, die auch mutig waren und aufbrachen, so wie Gott es ihnen gesagt hatte, obwohl sie viele Sorgen hatten. Aber sie vertrauten auf Gott. Sie nahmen alles mit und machten sich auf den Weg.

Letztendlich stellten Abraham und Sarah fest, ja sie müssen keine Angst mehr jetzt haben, denn sie vertrauten auf Gott. Mit ihm kann man über Mauern springen.

Nach den Fürbitten, gelesen durch die Eltern, die Erzieherinnen und Erzieher fand dann noch die Segnung der Vorschulkinder statt.

Jedes Kind bekam von Pfarrer Guist ein Segenbändchen umgelegt, welches die Kinder immer begleiten und an Jesus erinnern soll. Außerdem hat jedes Vorschulkind eine Tasche mit einem Buch „Halte zu mir guter Gott“ und einem kleinen Handtuch in Form eines Fußes mit dem Spruch „Gott segne und behüte dich, wohin du auch gehst“ bekommen.

Nach dem Abschlussgebet sangen wir alle noch das Lied: „Geh mit Gottes Segen“.

Ganz stolz und glücklich gingen die Vorschulkinder zurück in den Kindergarten, wo der feierliche „Rausschmiß“ und einem kleinem Empfang stattfand.

Liubov Ohl



HERZLICHES DANKESCHÖN!

Wir möchten uns ganz herzlich für zwei Spenden bedanken, die wir vor Kurzen erhalten haben. Eine Spende in Höhe von 500 € ging an unsere Kita. Wir werden gemeinsam im Team und mit den Kindern überlegen, welches Projekt wir damit realisieren möchten.



Fotos: privat

Die Eisdiele Da Giusy hat uns einen großen Karton voller Sommersandalen in Größe 27 bis 31 geschenkt. Wir haben die Sandalen an bedürftigen Familien und Kinder weitergeschenkt. Mehrere Paare haben wir an das Kinderheim in Bad Homburg weitergegeben. Drei Paare haben wir in der Kita als Ersatzschuhe behalten.

Vielen Dank an beide Spender für die Unterstützung!

KINDERSEITE

Zahlen in der Bibel

Sieben Schmetterlinge suchen ihren Blumen-Landeplatz.
Die aufgeführten Bibelstellen helfen dir,
die Antwort zu finden.

Bibelstellen:

- 2. Mose 25,37
- Lukas 6,13
- Jona 2,1
- 2. Mose 34,28
- 1. Samuel 17,40
- 1. Petrus 3,20
- 2. Mose 20,11



Wie viele Schöpfungstage brauchte Gott, um das Universum ins Dasein zu rufen?

Wie viel Jünger hatte der Herr Jesus?

Wie viele Gebote hat das von Gott auf dem Sinai erlassene Gesetz?

Wie viele Lampen (Arme) waren am goldenen Leuchter im Heiligtum?

Wie viele Menschen wurden durch die Arche vor der Sintflut gerettet?

Wie viele Tage und Nächte verbrachte Jona im Bauch eines Fisches?

Wie viele Steine hatte David in seine Schleudersteintasche gelegt?

Hugenotten- und Waldenserpfad

»Auf dem Weg in die Freiheit«
Europäische Kulturroute



Die Abbildungen wurden der Ausstellung entnommen.

Wurzeln schlagen. Menschen und Pflanzen im Exil. Eine internationale Wanderausstellung

Zeit: 21.10. – 08.11.2024
Ort: Rathaus Friedrichsdorf
Eröffnung: Fr, 18.10.2024 – 19 Uhr



Herzlichen Dank an unsere Unterstützer:



HUGENOTTEN-UND WALDENSERPFAD
AUF DEN SPUREN DER HUGENOTTEN UND WALDENSER

Cultural route of the Council of Europe
Itinéraire culturel du Conseil de l'Europe



„Form follows function“ oder – was verbindet unsere hugenottischen Vorfahren mit der Milka Schokolade?

Es ist eine wunderbare Reise in die Vergangenheit, die unsere Pfarrerin Gundula Guist, unsere Vorstandsvorsitzende Gabi Golinski-Wöhler und ich am 11.05.2024 gut gelaunt antreten.



Anlass ist das jährliche Treffen der Deutschen Hugenotten-Gesellschaft e.V in der Hugenottenstadt Bad Karlshafen.

Der Vereinssitz liegt direkt am Stadthafen und schon beim Eintreten ziehen uns die Verbindung von Tradition und Moderne gleichermaßen in den Bann. In den Räumen sehen wir alte Bücher aus gestifteten Nachlässen von Hugenotten – echte Schätze aus den vorigen Jahrhunderten. Flohmarktatmosphäre entsteht, als uns einige Bücher davon für kleines Geld in sortierten Kisten angeboten werden. Gabi entdeckt alte hugenottische Psalmen und ich finde ein Buch über die Friedrichsdorfer Hugenotten:



Kurz darauf lauschen wir gebannt dem Vortrag von Herrn Andreas Flick über die Bauweise der hugenottischen Kirchen – was war den Hugenotten, Calvi-

nisten, Waldensern früher wichtig und wie lebten sie ihren Glauben? Wir entdecken Parallelen und verstehen plötzlich, warum unsere hugenottische Kirche in Friedrichsdorf außen und innen genau so gestaltet wurde. Die Form folgte der Funktion, darum sind z.B. die Kirchenbänke in der U-Form um die Kanzel arrangiert, denn im Mittelpunkt stand die Predigt. Man versammelte sich um den Altar, in den meisten Fällen ein einfacher Tisch zum Abendmahl – sogar der Hund durfte dabei sein. Die Kanzel in unserer Kirche bildet einen Kontrast zur sonstigen Schlichtheit des Kirchenraumes. Sie ist erhöht, überdacht und fällt dem Besucher als Erstes ins Auge, wenn er unsere Kirche betritt. In jeder hugenottischen Kirche steht die Kanzel im Mittelpunkt – wie auf diesem Bild zu sehen, von der aus das Wort Gottes gepredigt wird.

In der folgenden Führung durch das Hugenottenmuseum lernen wir noch mehr darüber, was unseren hugenottischen Vorfahren wichtig war.



Die Hugenotten, im 17. Jahrhundert in Frankreich verfolgt, ließen ihr bisheriges Leben hinter sich und flüchteten zum Beispiel nach Friedrichsdorf, aber auch nach Berlin, nach Ostdeutschland, in die Nähe von Frankfurt, nach Bad Karlshafen und in die Schweiz. Dort nahmen die Landesfürsten die gebildeten Hugenotten auf, erließen ihnen zunächst die Steuern und gaben ihnen ein neues Zuhause. Eine echte Win-Win-Situation, denn sie brachten wunderbare Handwerke in das Reich der Fürsten – zum Beispiel die Seidenspinnerei, die Hutmacherei, das Herstellen von Strümpfen, eine echten Neuheit in damaligen Zeiten.

Die Hugenotten bauten in z.B. Bad Karlshafen und Friedrichsdorf ihre einfachen und einheitlichen Häuser und prägten diese Städte durch ihren Baustil. Davon können wir uns während einer Stadtführung überzeugen und sind sehr beeindruckt.



Und nun erfahren Sie zum Schluss, was die Hugenotten mit der Milka Schokolade zu tun haben. Bestimmt kennen Sie die alten französischen Namen wie Gauterin, Garnier, Rousselet, Privat, aber wussten Sie, dass die Firma Suchard aus der Schweiz ebenfalls hugenottische Wurzeln hat? Suchard stellt die leckere Milka Schokolade her. Kennen Sie den Mousonturm in Frankfurt? Die hugenottische Firma Mouson stellte Düfte her und gab dem Turm ihren Namen.

Beim späteren Mittagessen und Kaffeetrinken kommen wir miteinander ins Gespräch und lernen echte Nachfahren hugenottischer Familien kennen, die jedes Jahr zu diesem Treffen kommen. Unsere Kirchengemeinde, in der heute wieder Teile des Gottesdienstes in Französisch gehalten werden, ist Mitglied der Deutschen Hugenottengesellschaft. Spannend, nicht?

Wir danken dieser Gesellschaft für diesen wunderbaren Tag.

Susanne Koch



Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein ...

Der Tag des Erzengels Michael fällt dieses Jahr auf einen Sonntag.

Deshalb feiern wir am **29. September um 10:00 Uhr** einen Gottesdienst in dem **Engel im Mittelpunkt** stehen werden. Unser Chor LaChorale hat schon begonnen passende Lieder einzuüben, ein Kind wird getauft werden. Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie herzlich zum Kirchencafé eingeladen.

„Warum bin ich (noch) in der Kirche?“

Gesprächskreis: Gott und die Welt am **14. Oktober 2024** um **19:30 Uhr** im **Römerhofzentrum** von Pfr. em. Dr. Fritz Huth



Seit Jahren treten Menschen aus der Kirche aus. Andererseits ist fast die Hälfte der Deutschen noch Mitglied einer der großen Kirchen.

Was bewegt sie, in der Kirche zu bleiben? Ist es die Ahnung, dass ohne eine Offenheit gegenüber Gott das Leben trotz aller Abwechslung doch eingeschränkt bleibt? Dass die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft Identität, Trost und Hilfe vermittelt? Dass die stete Erinnerung an die Transzendenz das Leben tiefer und reicher machen kann?

Darüber wollen wir am 14. Oktober reden.

Mittwoch, 23. Oktober, 19:30 Uhr – Bibel im Gespräch ev. Gemeindehaus Friedrichsdorf



Bibliolog ist eine Form der gemeinsamen Bibelauslegung, wo jede und jeder mitmachen kann. Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Bibliolog lebt von den Teilnehmenden und deren Einfällen und Meinungen. Dabei ist alles wichtig, was gesagt wird. Er gibt kein richtig und falsch!

Falls wir die Anzahl von 5 Teilnehmenden nicht erreichen, werden wir uns mit der Methode „Bibel teilen“ einem Bibeltext nähern.

Pfarrerin Gundula Guist

Konzerte im November

*Seulberger Streicher-Ensemble spielt am **16. und 17. November** in Friedrichsdorf und Gonzenheim*

Das Seulberger Streicher-Ensemble unter der Leitung von Sibylle Szymanski-Köhr spielt in seinen zwei November-Konzerten Werke von Johan Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Joseph Haydn und Leo Janacek. Solistin am Cello ist Sabine Krams, stellvertretende Solocellistin des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters.

Die Konzerte finden am 16.11.2024, 17.00 Uhr, in der Evangelischen Kirche in Friedrichsdorf und am 17.11.2024, 17.00 Uhr, in der Evangelischen Kirche in Gonzenheim statt. Der Eintritt ist frei. Spenden sind herzlich willkommen.

Auf dem Programm steht das 3. Brandenburgische Konzert von Johann Sebastian Bach, eine Orchestersuite über Don Quixote de la Mancha von Philipp Telemann, das Cello-Konzert Nr.1 in C-Dur von Joseph Haydn und das Adagio aus der Komposition „Idylle“ von Leo Janacek



Spendenaufruf: Nikolausessen am 6. Dezember

Mal essen gehen – das ist vielen Menschen mit geringem Einkommen nicht möglich. Über soziale Institutionen werden Menschen zu einem Essen eingeladen, die sich so etwas in der Regel nicht leisten können. Nach einem gelungenen Abend letztes Jahr (vielen Dank allen Spendern!!) wollen wir diese zu Nikolaus wieder bewirten.

Falls Sie dazu etwas beitragen wollen, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Sie können Geld spenden mit dem Hinweis: Nikolausessen (Kontoverbindungen auf der Kontaktseite)
- Sie können einen Salat spenden. Dazu melden Sie sich bitte an im Gemeindebüro (kirchengemeinde.friedrichsdorf@ekhn.de) bis zum 2.12.2024. Sie bekommen dann eine Rückmeldung am Mittwoch, den 4.12. (Bitte nicht einfach den Salat vorbeibringen!)
- Sie können mithelfen an dem Abend. Bitte im Gemeindebüro melden.

Es grüßt Sie ein kleiner Aktionskreis Nikolausessen. Fr. Höger, Fr. Guist, Hr. Wiefett

So.	11.00 Uhr	Kindergottesdienst (am 2.Sonntag im Monat)	I. Launhardt Tel.: 0176/97319720
Mo.	19.00 Uhr	Posaunenchor in Burgholzhausen	Dr. Stefan Daniel 06007 / 917250
	19.30 Uhr	Friedensläuten Hugenottenkirche	
	19.30 Uhr	Gesellschaftlicher-theologischer Gesprächskreis im Römerhofzentrum (i.d. Regel am 2. Montag im Monat) Thema siehe Aushänge oder Webseite	Pfr. i.R. Dr. F. Huth Tel: 77 76 60
Di.		Konfirmandenunterricht (Burgholzhausen)	Pfarrer R. Guist
	16.00 Uhr	Jungschar im Römerhof (14-tägig)	Britta Isermann Charlotte Rosberg
	18.00 Uhr	Kontemplation im Römerhofzentrum (1. u. 3. Dienstag im Monat)	Esther Herzog Tel: 8566070
Mi.	09.00 Uhr	Frauenfrühstück (vierteljährlich)	Frau E. Krey Tel: 77 76 60
Do.		Konfirmandenunterricht	Pfarrer R. Guist
	20.00 Uhr	Chor LaChorale	Frau S. Schumbert Sophie.c.schumbert@gmail.com
Fr.	16.00 Uhr	Offener ökumenischer Gesprächstreff In der Ökosiedlung (1 x im Quartal)	Team Tel: 77 76 60
	16.00 Uhr	Spielkreis im Römerhofzentrum	Frau E. Morales
Sa.	10.00 – 14.00 Uhr	Offene Kirche (teilweise mit Musik)	



In unserem Gemeindehaus treffen sich jeden Donnerstag um 20.00 Uhr die Mitglieder unseres Chors LaChorale zur Probe.

Wir laden herzlich dazu ein, uns bei unserem gemeinsamen Singen zu unterstützen! Eine Neuigkeit, die wir gerne mitteilen möchten, ist die Einführung unserer neuen Website. Besuchen Sie uns doch gerne unter www.lachorale.de, dort finden Sie alle relevanten Informationen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Gemeindebüro

Hugenottenstraße 92
61381 Friedrichsdorf
Tel: 0 61 72 - 77 76 60

Sekretärin: Elke Krey

kirchengemeinde.friedrichsdorf@ekhn.de

friedrichsdorf@ekhn.de

<http://www.ev-kirche-friedrichsdorf.de>

Öffnungszeiten

Di. + Do. 9.00-12.00 Uhr

Bankverbindungen:

Nassauische Sparkasse Friedrichsdorf
IBAN DE61 5105 0015 0242 0026 28
BIC NASSDE 55 XXX

Pfarrerehepaar

Pfarrerin/Seelsorgerin Gundula Guist
und Pfarrer/Seelsorger Reiner Guist

Tel: 0 61 72-26 55 472

Taunusstraße 14

61381 Friedrichsdorf

Gundula.Guist@ekhn.de

Reiner.Guist@ekhn.de

Sprechstunden nach Vereinbarung

Organisten

Ulrike Northoff und Stefan Schumbert
Erreichbar über das Gemeindebüro

Kinder Sorgentelefon:

0 800 111 0 333, kostenfrei!

Hausmeister

Valentin Ocks Tel: 0176-56881145

Diakonisches Werk Hochtaunus

Tel: 0 61 72 - 30 88 03

Evangelische Kindertagesstätte Kleinkinderschule

Taunusstraße 18, 61381 Friedrichsdorf

Leitung: Frau Ohl

Tel: 0 61 72 - 77 89 86

kita.friedrichsdorf@ekhn.de

Ökumenische Diakoniestation

Cheshamer Straße 51

61381 Friedrichsdorf

Tel: 0 61 72 - 5 98 83 00

info.ds.friedrichsdorf@ekhn-net.de

Kindeswohlbeauftragte

Irina Launhardt, Friedrichsdorf

0176/97319720

irina.launhardt@gmx.de

Dr. Detlef Bauer, Burgholzhausen

06007/8209 detlef.bauer@hotmail.de

Förderkreis der Ev. Kirchengemeinde Friedrichsdorf e.V.:

Nassauische Sparkasse Friedrichsdorf

IBAN DE59 5105 0015 0242 0633 86

BIC NASSDE 55 XXX

Telefonseelsorge:

0 800 111 0 111, kostenfrei!

Zentrale Anlaufstelle help

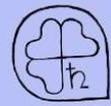
Unabhängige Information für

Betroffene von sexueller Gewalt in
der ev. Kirche und der Diakonie

zentrale@anlaufstelle.help

Tel. 0800 5040112, kostenfrei!

CrossoverCrossover Jugendgottesdienst



Junge Erwachsene / Jugendliche • Ex. Konfis • Konfis

evangelisches
jugendwerk



27.10.2024

17:00 Uhr

Thema:

Erzähl Deine Story

Input:

Überraschung



Wo?

Evangelische Kirchengemeinde Friedrichsdorf

Hugenottenstr. 92

61381 Friedrichsdorf

stärke deinen Glauben

#Worship Musik

Lebendige Bandmusik

#TimeWithFriends

